

WZ  
9. 12. 1924/5.7  
(Dienstag)



Scharwenka Xaver

~~in Berlin ist der Pianermeister und  
Musikpädagoge Xaver Scharwenka im 76. Lebens-  
jahre geboren.~~

+ Berlin

**Todesfall.** In Berlin ist der Klaviervirtuose und Musikpädagoge Kaver Scharwenka im 75. Lebensjahre gestorben.

**Die Tat des Vizekonsuls Dayton.** Aus Belgrad wird gemeldet: Der amerikanische Vizekonsul Dayton dürfte nach den bisherigen Untersuchungen nach erbittertem Kampfe seine Geliebte, die litauische Studentin Anna Uspaita, erschossen haben. Er hat sich dann selbst angeschossen. Er ist gestern den Verlegungen erlegen.

**Von der Hochschule in Leoben.** Samstag sind in Leoben die Hörer der Montanistischen Hochschule zum Protest gegen die hohen Inskriptionsgebühren, die von den Auslandsdeutschen zu entrichten sind, in den Ausstand getreten.

**Das letzte Erdbeben.** Meldungen aus dem 4. und dem 10. Wiener Bezirk lautete aus Wien: Rauhadt bezeugen, daß das jugoslawische Erdbeben am Mittwoch, den 3. d. M., um 10 Uhr 30 Min. abends noch bis auf eine Entfernung von 300 bis 350 Kilometern noch Erdbebenherd deutlich gefühlt wurde. Die Zentralkommission für Meteorologie, Wien, 19. Bezirk, erklärt neuerdings jene Personen, die Mittwoch abends dieses Beben gefühlt haben, „Botschafter über amtliche Aufzeichnung“ ihrer Beobachtungen unter genauer Angabe des Beobachtungsortes (Straße, Hausnummer) umgehen zu befehlen.

**Einführung.** Vor einigen Monaten wurde die 17jährige Frieda Fuchs, die Tochter einer Gasthofbesitzerin in Gmunden, von dem angeblichen argentinischen Generalconsul Dr. Otto Polland entführt. Es stellte sich heraus, daß der Mann ein Abenteuerer namens Otto Pollace sei. In der Zwischenzeit ist ein Brief des Mädchens an seine Mutter aus Monte Carlo eingetroffen. Gestern erhielt die hiesige Polizeidirektion eine Depesche der Pariser Polizeipräsidentur, die besagt, daß Frieda Fuchs in Paris angehalten worden ist. Weitere Mitteilungen werden erwartet.

**Vermißte Fischerboote.** Wie die „Wossische Zeitung“ aus Stockholm berichtet, ist über das Schicksal von 70 am Freitag aus Esbjerg ausgefahrenen Fischerkuttern bis jetzt nichts bekannt. Es fehlt jede Nachricht. Die Befragung der vermißten Boote beläuft sich insgesamt auf 300 Mann.

**Ein verhafteter Methidienvergifter.** In Kopenhagen ist gestern der Bischof der Methidienengemeinden in Skandinavien Anton Bost wegen Verdachtes des Betruges verhaftet worden.

**Eisenbahnunglück.** In Clermont-Ferrand hat sich gestern ein Zusammenstoß ereignet, wobei zwei Personen getötet und acht verletzt wurden.

**Tödliche Autounfälle.** Gestern vormittags wurde auf dem Seumarkt der 58jährige Rechtsanwalt Dr. Paul Dunicki von einem Lohndiener überfahren. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde von der Rettungsgesellschaft in das Spital der Barmherzigen Brüder gebracht, wo er bald darauf starb. — Heute nachts wurde zur Freilassung Mariachiף der Freiwilligen Rettungsgesellschaft von einem Wachbeamten der Währinger Kaufmann Hans Barunkiewicz in leblichem Aufwande, mit Blut bedeckt, gebracht. Es wurde festgestellt, daß der Mann, der einen Schädelgrundbruch und andere schwere Verletzungen erlitten hatte, bereits tot war. Nach den bisherigen Erhebungen war Barunkiewicz mit einem von ihm gefahrenen Auto, in dem sich noch drei Personen befanden, in der Penzinger Allee gefahren und dürfte, als er mit dem Wagen einem entgegenkommenden Kraftfahrzeug ausweichen wollte, verunglückt sein. Seine Leiche wurde in das gerichtlich-medizinische Institut gebracht. Die Erhebungen werden fortgesetzt.

**Wortverhüll.** Gestern abends hat der Privatbeamte Josef Deringer nach einem heftigen Wortwechsel auf seine Frau, von der er seit einiger Zeit getrennt lebt, und deren Mutter Barbara Czintowicz aus einem Revolver mehrere Schüsse abgegeben. Beide wurden mit schweren Verletzungen in ihrer Wohnung zunächst vom Arzt der Rettungsgesellschaft behandelt und dann ins Rudolfs-Spital gebracht. Deringer stellte sich selbst der Polizei.

**Wetterbericht der Zentralanstalt für Meteorologie.** Die vom Eismeer vorgebrochene Polarluftmasse liegt über Südrussland und streift hauptsächlich gegen Südwesten ab. Es ist höchst wahrscheinlich, daß wir einen Ansturm auf dem Unwetter über den Balkan als Südwind mit schwachem Frost zu erwarten haben. In den Nordalpen ist das Wetter vielfach heiter mit Frost; im übrigen meist bedeckt. Die Voraussage lautet: Alpenland vorwiegend heiter, Nachtfrost, östliche Winde; Nordalpen vorwiegend heiter, Früh denotend; Südalpen Bewölkung und Temperaturabnahme, östliche Winde.

**Wasserstandsbericht.** Die Hydrographische Landesanstalt meldet vom heutigen Tage 8 Uhr früh folgenden Wasserstand der Donau und ihrer Nebenflüsse: Eszterházy — 60 Zentimeter, Engelhartszell + 64. Gmünd — 108, Weis — 408, Marchhausen + 80, Steyr + 18, Erien — 66, Wien (Reichsbrücke) — 88, Wien (Schwedenbrücke) — 88.

### Von der Gemeinde Wien.

**Der amtliche Wohnungstausch.** Durch den Stillstand der privaten Bautätigkeit ist es meist unmöglich, daß Arbeiter und Angestellte, wenn sie ihre Arbeitsstätte wechseln, auch die Wohnung in die Nähe ihres Arbeitsortes verlegen können. Ein großer Teil des Zuwachses an Wohnstätten der Straßenbahn, deren Zahl bekanntlich von rund 300 Millionen vor dem Krieg auf ungefähr 500 Millionen im Jahre 1924 gestiegen ist, kann zweifellos auf die Schwierigkeiten zurückgeführt werden, die gegenwärtig einem Wohnungswechsel begegnen. Das Wohnungsamt der Stadt Wien versucht bereits seit Jahren, den amtlichen Wohnungstausch zu fördern. Über Befragung des amtsführenden Stadtrates Weber wurde schon vor zwei Jahren ein amtlicher Wiener Anzeiger für

Wohnungstausch und Untermiete vom Wohnungsamt geschaffen, der einmal wöchentlich erscheint und durch den bereits einer großen Zahl von Mietparteien die Durchführung eines Wohnungstausches ermöglicht wurde. Es wurden vom 1. Jänner bis 30. September 1924 beim Wohnungsamt 7612 Kaufgesuche eingeleitet. Davon wurden 6340 Ansuchen bewilligt, während 664 Fälle abgewiesen werden mußten. Ein Teil der Gesuche wurde zurückgegeben und der Rest war am Ende der Berichtszeit noch nicht erledigt. Um Durchführbarkeit bei einem Wohnungstausch unmöglich zu machen, müßte, wie die „Nach-Ror.“ schreibt, das Anforderungsgeß geändert werden, was aber keine Gemeinde, sondern Bundesangelegenheit ist. Die Gemeinde über das Wohnungsamt könne daher für Mängel des Wohnungstauschverfahrens, die es unmöglich machen, daß bedenklich scheinende Wohnungstauschanträge abgewiesen werden, nicht verantwortlich gemacht werden.

### Theater und Kunst.

**Burgtheater.** Donnerstag, den 11. d. M., gelangt „Pumpazibagabundus“ oder „Das liebevolle Kleeblatt“, Fauberspiel mit Gesang in drei Akten von Johann Nestroy, Musik von Wolf Müller, in vollkommener neuer Einstudierung und Inszenierung zum ersten Male zur Aufführung. Die Besetzung der Rollen ist folgende: Stellanus — König, Fortuna — Kallina, Brillantine — Dregger, Amorosa — Wohlgemuth, Myffinger — Reune, Sitaris — Philipp Jesta, Hübribus — Sidlitz, Pumpazibagabundus — Danegger, Heim — Böbling, Zwirn — Dreyer, Anierien — Maierhofer, Banisch — Baumgartner, Fühl — Frießl, Kramette — Altsch, Seppel — Peter Burg, Hannel — Hoffbrandt, ein Hausierer — Karl Jesta, Spagiergänger — Rul, Zimmermann — Soren, Grubel — Wabra, Hofschmann — Moser, Peppi — Seibler, Anastasia Habelmann — Horat, Gartrand — Schül, Kadafu — Sordelmann, ein Maler — Huber, I. Kobenter — Wionga, 2. Bedienter — Wiesner, Herr von Windwachel — Emmerich Reimers, Herr von Siffich — Branner, Signora Palpit — Veronika, Kamilla — Glosch, Laura — Veron. Die Bühne führt Herr Karl Jesta. Bühnenbildner von Stanislaus Gschlitz. Orchesterleitung der Musikdirektion und des Orchesters des Leim: Rudolf Hasselet. Die Vorstellung findet im aufgehobenen Schreckschemmer, zu erhaltenen Preisen statt und beginnt um 8 Uhr. — Montag, den 15. d. M., wird bei gleichem Orchester und Stammgänschenverant. im Kärntnerhof, Hofoperees Schauspiel „Das Wintermärchen“ gegeben. Anfang sieben Uhr.

**Operntheater.** Wegen Indisposition des Herrn Feilcher-Niemann gelangt heute statt „Salvator“ der „Fliegende Holländer“ mit den Damen Rebitz, Pauer, Bilcken und den Herren Mayr, Zenger, Hofner, Gallos zur Aufführung. Dirigent Herr Alwin. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, den 11. d. M., kommt zu bevorzogen Preisen II „Die Südin“ zur Aufführung mit den Damen Vera Schwarz, Gerhart und den Herren Eleaz, Joe, Maich, Wabin, Marzavalli, Wagner. Musikalische Leitung Herr Alwin. Anfang 7 Uhr.

Kammerkünstler Celest ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und tritt übermorgen zum ersten Mal wieder als Clengar in der „Südin“ auf.

**Ademtscheiter.** Als Vorstellung des Burgtheaters geht Donnerstag, den 11. d. M., das Lustspiel „Die Dame mit dem Scheidungsgrund“ von Ernst Roida, deutsche Bearbeitung von Ludwig Hirschfeld, in Szene mit den Damen Alkan, Altsch, Gruby und Wilke, den Herren Glitscher, Haeusermann, Bohner und Georg Reimers. Anfang halb acht Uhr.

**Volkoper.** Übermorgen, Donnerstag, findet als Gedächtnisfeier für Giacomo Puccini eine Aufführung der „Bohème“ statt. Für diese Vorstellung hat sich der Volkoper-Sänger Borchelt für die Partie des Marcel in lebenswärtiger Weise zur Verfügung gestellt. Den Anstöß singt Herr Grovescu, die Mimik Frau Ursulac, die Marquette Frau Bied. Das Reinergebnis dieser Aufführung wird als Baufein für das zu errichtende Denkmal Puccinis an das Mailänder Komitee abgeführt.

**Deutsches Volkstheater.** Donnerstag, den 11. d. M., findet die Erkauführung des neuentführten Lustspiels „L'opriente“ von Victorien Sardou mit Leopoldine Konstantin in der Titelrolle und den Herren Homma, Radner, Jwaid, Engel und Flegler in den übrigen Hauptrollen statt. Regie Renato Morbo.

**Theater an der Wien.** Morgen, Mittwoch, erfolgt die 300. en-suite-Aufführung der Raimantschen Operette „Gräfin Mariza“ in der Besetzung der Erkauführung. Der Komponist wird die Zwischenakte persönlich dirigieren. Jeder Besucher dieser und der nächsten zwei Aufführungen erhält als Andenken ein „Mariza“-Album.

**Carltheater.** Morgen, Mittwoch, und Donnerstag abends gastiert Frau Grete Holm in der von ihr freierte Rolle der Boris und Fräulein Polbi Bauer als Mona in der Erbschen Operette „Rigener-Liebe“. — Freitag, den 12. d. M., findet die erste Aufführung der neu einstudierten Operette „Die Tippmamselli“ von Dr. H. Frieser und Georg Awerenz, Musik von Rudolf Raimann, statt.

**Theater in der Josefstadt.** Donnerstag, den 11. d. M., halb 8 Uhr abends wird zum ersten Male die Komödie „Mein Vater hat Recht gehabt“ von Sacha Guitry gegeben. In dieser Aufführung wirken mit den Damen Serwin-Wolff, Martha Sartmann, Lola Urban-Kneibinger und die Herren Hugo Thimig, Hermann Thimig, Nowotny und Waghofer.

**„Salzburger Festspielhausgemeinde.“** Unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hildmann fand gestern in Salzburg im Wiener Saal des Mozartaufbaus in Anwesenheit der Vertreter der lokalen

Behörden und zahlreicher Mitglieder eine außerordentliche Generalversammlung der Salzburger Festspielhausgemeinde statt, in der die bisherigen Zweigvereine Wien und Salzburg gemäß den neuen Satzungen aufgelöst und ein neuer Verein „Salzburger Festspielhausgemeinde“ mit dem Sitz in Salzburg gegründet wurde.

**Konzert in der Augustinerkirche.** Samstag, den 13. d. M., nachmittags 3 Uhr findet in der Augustinerkirche zugunsten der Armen das M. Elisabeth-Vereines unter der Leitung des Kapellmeisters Christian Eber mit dem Chor der Augustinerkirche und dem aus Mitgliedern des Operntheaters bestehenden Orchester ein Konzert statt. Unter den Mitwirkenden sind Josef Manwarda, Anna Eder, Marie Egghardt, Dr. Dressliger. Sitzplätze zu 5000 Kronen, Sitzplätze zu 15000 Kronen sind im Vorverkauf im Konzertbureau „Hofendorfer, Krugerstraße 8, und Seindl, Stephansplatz, vor Beginn des Konzertes bei den Eingängen in der Augustinerkirche erhältlich.

### Orchesterkonzerte.

Sonntag und Montag gab der Wiener Männergesangverein zwei Konzerte mit gleichem Programm, das erste im Musikvereinsaal, das zweite im großen Konzerthausaal. Mit einer Konzertouvertüre des Vereinsmitgliedes Heinrich Müller, die sehr beifällig aufgenommen wurde, wurden die Darbietungen eingeleitet. Die Chöre wurden unter der Leitung Professor Puzes glänzend vorgetragen, besonders Geibels „Balmsonntagmorgen“ in der Version von Max Egger — das Sopran solo der Opernsängerin Grete Pohl fiel sehr angenehm auf — und Siegmund von Hausoggers „Lobenmarch“ mit dem prächtvollen Bass solo des Doktor Nikolaus Schwarz. Die Pianistin Emma Jopf spielte Richard Strauß' „Burlade D-Moll“ mit feinstem Kunstempfinden. Von den folgenden Vereinschören gefielen namentlich wieder Lautes „Lied vom Kegel Simon Gnu“ (der Komponist müßte für den stürmischen Applaus wiederholt danken) und ganz außerordentlich Josef Heiter's „Liedesbrüderling“ und die bekannte, von Krenner'starrwerde Bearbeitung eines alten niederländischen Volkslieds. In einer Uraufführung des Chors „Reinhold“ von Guido Peters erwies der Vereinschor eine bewährte Kunst trefflicher Einstudierung. Dazu trat das Opernorchestr, das während des ganzen Konzertes die Begleitung besorgte, Bläser und Paufe mit Erfolg zur Verfügung.

Am großen Musikvereinsaal veranstaltete Samstag der Mariachiף Gesangverein „Arminius“ sein jahresgemäßes Konzert. Es begann mit dem zum achtzigsten Todestage seines Ehrenvorsitzers Eduard Alnus gesungenen „Deutsches Weidweilied“, die folgenden Chöre, von Karl Friedrich Fischer befehlen dirigiert, fanden viel Beifall. Franzlein Margot Schilcher sang mehrere Lieder mit schöner Stimme. Des hundertsten Geburtstag des Bruders gedachte der Verein durch die Aufführung zweier Sätze aus des Meisters' Viertes Sinfonie, die das Wiener Sinfonieorchester erstehen schon brachte. In dem Schlußchor, „Licht' Almacht“, sang Fraulrich Schilcher ein schönes Sopran solo und Professor Baier meisterte die Orgel. e. h.

### Gerichtssaal.

**Der Prozeß Csikitt.** Aus Budapest wird telegraphiert: In der Beschäftigungszentrale ist heute vormittags das Urteil verkündet. Der Gerichtshof hat Csikitt wegen Verletzung und Verlustes Wertgegenstände von fünf Jahren Zuchthaus, neun Millionen Kronen Geldstrafe, zehn Jahren Exerzium und Verlust der politischen Rechte verurteilt. Von der Untersuchungshaft werden sieben Monate eingerechnet.

Ferner wurden als Mitschuldige Venofe, Angela Szendr, Landesmann, Brezina und Jorwath auf Strafen von einem Jahr Zuchthaus bis zu sechs Monaten Gefängnis, Exerzium, Aufhebung der politischen Rechte und zur Ertragung der Prozeßkosten verurteilt. Wegen die schädlichen Angelegenheiten Wegels und Kenedy wurde die strafrechtliche Verfolgung angeordnet.

### Prozeß Haarmann.

Hannover, 8. Dezember. Im weiteren Verlauf des Verhöres gibt Haarmann auf, den 16jährigen Wilhelm Apel, den Lehrling Robert Wigel und den Lehrling Heinrich Martin getötet zu haben, bestreitet dagegen, daß er mit dem sechzehnährigen Schüler Friedrich Abeling verkehrt und ihn getötet habe. Der Angeklagte gibt weiter zu, daß er den 16jährigen Friedrich Roca, den 16jährigen Bäckergehilfen Erich de Vries und den Reisenden Wittig getötet habe.

Grans gibt zu, daß er einen Anzug Wittigs gebraucht habe, bestreitet aber alle darauf Bezug habenden Angaben Haarmanns.

Auf eine Frage des Staatsanwaltes sagt Haarmann, er habe niemals junge Leute anderen Personen, besonders der besseren Klasse, zugeführt. Er habe auch die Jungen nicht vercuppelt, wie die Presse behauptet, und auch keinen im Auftrage eines anderen getötet, um eine Auslage zu verhindern. Grans bestatigt diese Angaben Haarmanns.

Hierauf begann die Vernehmung der Sachverständigen. Medizinalrat Dr. Schadowitz erklärte, das untersuchte Fleisch sei einwandfrei als nicht von Menschen stammend festgestellt worden.

Medizinalrat Dr. Brandt erläuterte die Ergebnisse der Untersuchung der in der Leine gefundenen 22 rechtseitige Schenkelknochen gewesen seien. Haarmann erklärt, er habe die Schädel aller Getöteten kenneingeschlagen und die Splitter in die Leine geworfen. Es wird festgestellt, daß solche Splitter nicht gefunden worden seien.